

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Weinmosternte im Freistaat Sachsen

2002

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon			
Vermittlung	03578 33-0		
Präsident/Sekretariat	-1900	Telefax	-1999
Auskunft	-1913, -1914	Telefax	-1921
Bibliothek	-4352		
Vertrieb	-4316	Telefax	-1598

Internet	www.statistik.sachsen.de
E-Mail	info@statistik.sachsen.de

Informationsbüro Dresden

Rampische Str. 4
01067 Dresden

Telefon	0351 483-3180	Telefax	-3184
E-Mail	iPunkt@statistik.sachsen.de		

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, April 2003

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	2
Ergebnisdarstellung	4

Tabellen

1. Weinmosternte nach Qualitätsstufen	6
2. Weinmosternte nach weißen Rebsorten und Qualitätsstufen	8
3. Weinmosternte nach roten Rebsorten und Qualitätsstufen	14
4. Weinmosternte 2001 in Deutschland und weinanbauenden Bundesländern nach Qualitätsstufen	16

Abbildungen

Abb. 1 Weinmosternte nach Qualitäten	18
Abb. 2 Weinmosternte 2002	18
Abb. 3 2002er Jahrgang wichtiger Rebsorten	18

Vorbemerkungen

Sachsen ist das kleinste der 13 Weinbaugebiete Deutschlands. Es erstreckt sich über ca. 50 km Länge von Seußlitz, Meißen über Radebeul und Dresden bis nach Pillnitz. Wie in ganz Deutschland, bestimmen auch in Sachsen traditionelle Weiß- und Rotweinsorten die Weinlandschaft. Bei Weißwein sind es die Sorten Müller-Thurgau, Riesling, Weißburgunder, Traminer und Ruländer; bei Rotwein Blauer Spätburgunder, Blauer Portugieser und seit 1999 der Dornfelder.

Als kaum spätfrostgefährdete und frühreife Rebsorte ist der „Goldriesling“ eine sächsische Besonderheit, die man sonst nirgendwo in Deutschland findet.

Die Weine gedeihen auf relativ kalkarmen Böden, auf Steillagen und schwer zugänglichen Weinbergen. Hoch über der Elbe wachsen die anerkannten Meißener Weine, die auf Grund ihrer Frische und Fruchtigkeit als Rarität unter den deutschen Weinen gelten. Bedingt durch die Weinbergterrassen wird die Produktionsweise im Weinberg noch überwiegend von schwerer Handarbeit bestimmt. Diese Art von Bewirtschaftung spiegelt sich u. a. auch im Preis der sächsischen Weine wider.

Der Weinbau in Sachsen wird begünstigt durch das milde Klima im Flusstal der Elbe mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur von 9,1°C, einer durchschnittlichen Jahresniederschlagsmenge von 600 bis 640 mm, reichlich Sonne und der geologischen Struktur der Landschaft.

Zeitig beginnt im Elbtal der Frühling, jedoch ist im April und Mai häufig mit Spätfrösten zu rechnen.

In dem vorliegenden Bericht werden statistische Ergebnisse des Freistaates Sachsen aus den Erntemeldungen der Jahre 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2001 und 2002 aufgezeigt.

Erläuterungen

Rechtsgrundlagen

Gesetzliche Grundlage zur Ernteberichterstattung sind die Verordnung (EWG) Nr. 2392/86 des Rates vom 24. Juli 1986 zur Einführung der gemeinschaftlichen Weinbaukartei, das Gesetz zur Reform des Weinrechts vom 1. September 1994 und das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118), zuletzt geändert durch die Verordnung zur Aussetzung und Ergänzung von Merkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (Erste Agrarstatistikverordnung - 1. AgrStatV) vom 20. November 2002 (BGBl. I S. 4415) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Methodische Hinweise

Die Ernte von Trauben und die Erzeugung von Wein unterliegen aufgrund weinrechtlicher Vorschriften bestimmten Meldeverpflichtungen. Bis zum 10. Dezember eines Jahres hat der Winzer seine Ertragsrebfläche, die Erntemengen nach Rebsorten und die vorgesehenen Qualitätsstufen (Tafelwein, Qualitätswein und Qualitätswein mit Prädikat) bei der zuständigen Behörde auf einem vorgeschriebenen Formular zu melden. Diese Angaben werden in die Weinbaukartei eingetragen. Bei der Erfassung der Daten für die endgültigen Ernteergebnisse der Weinmosternte und Weinerzeugung nach Qualitätsstufen entfällt somit eine direkte Befragung der Winzer durch das Statistische Landesamt. Die erforderlichen Daten werden aus der Weinbaukartei entnommen.

In der Weinbaukartei sind gemäß EU-Recht alle weinanbauenden Betriebe und ihre strukturelevanten Merkmale enthalten, sofern ihr Weinanbau marktwirksam wird. Die Weinbaukartei stellt mit ihrem Informationsmaterial ein wichtiges Verwaltungs- und Kontrollinstrument dar. Durch die sekundärstatistische Nutzung dieser Verwaltungsdaten konnte die Belastung für die Auskunftspflichtigen verringert werden.

Definitionen

Weinbaukartei

Die Weinbaukartei umfasst die nach Parzellen abgegrenzte Erfassung jedes Betriebes, der Rebflächen und die Erfassung der Produktionsdaten nach einheitlichen Kriterien in der EU. Die Weinbaukartei wird zentral im Amt für Landwirtschaft und Gartenbau des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft geführt.

Mostgewicht (Grad Öchsle)

Das Mostgewicht gibt Auskunft über die Dichte des Traubenmostes, gemessen in Öchslegraden. Es wird in erster Linie bestimmt durch den Zuckergehalt (potentieller Alkohol) und den Säuregehalt des Mostes und gilt als Qualitätsmaßstab.

Deutscher Tafelwein

Tafelweine sind durch EU-Regelungen definierte Weine, die nicht den Qualitätsweinen bestimmter Anbaugebiete (b. A.) zugehören. Tafelwein ist Wein, der ausschließlich von empfohlenen, zugelassenen oder als vorübergehend zugelassenen Rebsorten stammt, in den Ländern der EU hergestellt wird und den Vorschriften nach Alkoholgehalt und Säuregraden entspricht. Inländischer Tafelwein muss ausschließlich aus den im Inland geernteten Weintrauben hergestellt und als „Deutscher Tafelwein“ bezeichnet werden.

Qualitätswein

„Qualitätswein (b. A.)“ muss den weinrechtlichen Bestimmungen entsprechen. Es handelt sich dabei um Wein, dem auf Grund einer Qualitätsprüfung eine Prüfungsnummer zugeteilt worden ist. Zu seiner Herstellung sind solche Weine geeignet, die ausschließlich aus Weintrauben anerkannter Rebsorten der Art „Vitis vinifera“ stammen, in einem bestimmten Anbaugebiet geerntet und verarbeitet worden sind, die mindestens die festgelegten Mostgewichte aufweisen und weder durch Zusatz noch durch eine Konzentrierung erzeugt wurden.

Qualitätswein mit Prädikat = oberste Güteklasse des Weines

„Qualitätswein mit Prädikat“ ist der Wein, dem auf Grund einer Qualitätsprüfungsnummer ein Prädikat zuerkannt worden ist und der die für die einzelnen Prädikate typischen Bewertungsmerkmale aufweist. Dabei darf „Qualitätswein mit Prädikat“ nur in einem einzigen Bereich geerntet und in dem bestimmten Anbaugebiet (zu dem dieser Bereich gehört) hergestellt worden sein. Jegliche Anreicherung ist verboten. Er muss die festgelegten Mostgewichte (Mindestmostgewichte) aufweisen.

Prädikate sind in aufsteigender Reihe: Kabinett, Spätlese, Auslese, Beerenauslese, Trockenbeerenauslese sowie Eiswein. Eiswein muss mindestens dem im jeweiligen Anbaugebiet für Beerenauslese festgelegten natürlichen Mindestalkoholgehalt aufweisen.

Bestimmte Anbaugebiete

Unter einem bestimmten Anbaugebiet ist eine Weinbaufläche oder eine Gesamtheit von Weinbauflächen zu verstehen, auf denen Weine mit besonderen Qualitätsmerkmalen erzeugt werden und deren Namen zur Bezeichnung der Qualitätsweine bestimmter Anbaugebiete verwandt wird.

Jedes bestimmte Anbaugebiet wird genau nach Parzellen der Rebflächen abgegrenzt. Diese Abgrenzung wird durch jedes betroffene Mitgliedsland durchgeführt; dabei ist den Faktoren Rechnung zu tragen, die für die Qualität der in diesen Gebieten erzeugten Weine mitbestimmend sind, namentlich Boden und Untergrund, Klima sowie Lage der Parzellen oder Rebflächen.

Das bestimmte Weinanbaugebiet Sachsen besteht aus einer nicht zusammenhängenden Weinbauregion, die sich aus Flächen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg zusammensetzt.

Sortenbeschreibung

Die Rebsorten zeigen unabhängig von Standort, Gütestufe, Jahrgang und individueller Ausbauweise ihre biologischen, angeborenen, typischen Geschmacksmerkmale, wie uns dies auch von unseren Obstsorten bekannt ist. Elbtalweine stellen dem Charakter nach unter der Fülle deutscher Qualitätsweine einen eigenen Typ dar. Sie sind je nach Rebsorte reintonig, mild, blumig, voll und würzig. Dazu einige hervortretende Geschmacks- und Bukettmerkmale der häufigsten Rebsorten im Weinanbaugebiet Sachsen:

Weißwein

- | | | |
|-----------------|---|---|
| Müller-Thurgau | - | feinblumig mit milder Säure und zartem Muskatgeschmack, der den Duft des Weines bestimmt und den Geschmack vortrefflich abrundet |
| Weißer Riesling | - | feine rassige Eleganz, zartes, an Pfirsich erinnerndes, blumiges Bukett; höherer Säuregehalt, der wesentlicher Bestandteil der Qualität ist |
| Weißburgunder | - | ergibt einen vorzüglichen rassigen Qualitätswein mit einem lieblichen Charakter und zartblumigen Bukett, sowie eine abgerundete weiche und füllige Geschmacksnote |
| Traminer | - | würziger, kräftiger, rassiger an Rosenduft erinnernder Wein von anhaltender Geschmacksnote und ausgeprägter Blume, gehört zu den qualitativ besten Sorten des Elbtalles |

- Ruländer - vollmundiger, kräftiger Wein mit einem sortentypischen, an Honig erinnernden Bukett und eleganten und feurigen Geschmack, gehört wie der Traminer auch zu den besten Sorten des sächsischen Weinbaus
- Kerner - charakteristisch sind die frische rassige Art sowie eine rieslingsähnliche Säure, er stellt eine gute Ergänzungssorte zum Riesling dar
- Elbling - frisch, fruchtiger anregender Wein ohne ausgeprägtes Bukett
- Goldriesling - ergibt einen leichten fruchtigen Wein mit neutralem Bukett und kleiner Säure und ist ein hervorragender Kneipwein
- Scheurebe - besitzt ein volles Bukett mit einem typischen Charakter, der an schwarze Johannisbeeren erinnert, aus den voll ausgereiften Trauben gewinnt man einen körperreichen würzigen Wein, der sich durch eine rieslinghafte Säure auszeichnet
- Bacchus - ein Wein mit typischem, arteigenem Bukett, an schwarze Johannisbeere und Muskat erinnernd, weich und harmonisch

Rotwein

- Blauer Spätburgunder - samtig, vollmundig mit einem an Brombeere und Bittermandel erinnerndes Bukett mit etwas mehr Säure und hellroter, frischer Farbe
- Dornfelder - typisches Merkmal ist die intensive dunkelrote Farbe, er ist von milder Säure, fruchtig und hat ein nachhaltig an Sauerkirsche erinnerndes Aroma
- Blauer Portugieser - ein leichter, frischer feifruchtiger Wein von schöner kräftiger Farbe und milder Säure

Ergebnisdarstellung

Die Weinmosternternte 2002 wurde auf einer Anbaufläche (Rebfläche im Ertrag) von 421 Hektar eingebracht und belief sich auf eine Gesamtweinmostmenge von 18 647 Hektolitern. Das ergab einen Ertrag pro Hektar von insgesamt 44,3 Hektolitern, bei Weißmost von 42,7 Hektolitern und bei Rotmost von 54,7 Hektolitern.

Nachdem der Hektarertrag im Jahr 2001 mit durchschnittlich 14 629 Hektolitern weniger zufrieden stellend ausfiel, konnte im Jahr 2002 mit 18 647 Hektolitern wieder ein für die natürlichen Gegebenheiten des Anbaugesbietes Sachsen guter Ertrag je Hektar erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Hektarertrag bei Weißwein um 8,7 und bei Rotwein sogar um 16,4 Hektoliter.

Für die ausgezeichnete Qualität der Weinmoste – fast 44 Prozent waren zur Herstellung von Prädikats- und die übrigen fast ausschließlich zur Produktion von Qualitätswein geeignet – bildete das sehr gute Mostgewicht von durchschnittlich fast 80,0 Grad Öchsle die Grundlage.

Das durchschnittliche Mostgewicht - als wichtiges Kriterium der Qualität der Weinmosternternte - erreichte bei den Erträgen der weißen Rebsorten 79,0 Grad Öchsle (2001 = 74,3; 2002 = 79,8) und bei den roten Rebsorten 83,3 Grad Öchsle (2001 = 85,9; 2000 = 84,4).

„Müller-Thurgau“ ist mit 91 Hektar (22 Prozent) die seit Jahren führende sächsische Weinsorte. Der gute Ruf, den sich sächsische Weißweine erworben haben, ist maßgeblich dem „Müller-Thurgau“ zu verdanken. Dahinter folgen mit deutlichem Abstand die weißen Rebsorten „Weißer Riesling“ (68 Hektar) und „Weißburgunder“ (55 Hektar).

Bei den roten Rebsorten dominieren der „Blaue Spätburgunder“ und der „Dornfelder“, die zusammen mit fast 2 700 hl Ernteertrag annähernd 88 Prozent der sächsischen Rotmosternternte 2002 ausmachten.

Der nachfolgende Sortenspiegel gibt einen Überblick über den Anteil der Rebsorten an der Ertragsreblfläche 2002 in Sachsen.

Rebsorte	Anteil der Rebsorten an der Ertragsreblfläche		Anteil an weißen bzw. roten Rebsorten
	ha	%	%
Weißer Rebsorten	365	88	100
Müller-Thurgau	91	22	25
Weißer Riesling	68	16	19
Weißburgunder	55	13	15
Ruländer	38	9	10
Traminer	28	7	8
Kerner	27	6	8
Elbling	18	4	5
Goldriesling	11	3	3
Scheurebe	9	2	2
Bacchus	8	2	2
übrige weiße Rebsorten	12	3	3
Rote Rebsorten	51	12	100
Blauer Spätburgunder	28	7	55
Dornfelder	17	4	33
Blauer Portugieser	3	1	6
Regent	2	0	4
übrige rote Rebsorten	5	1	10

1. Weinmosternte nach Qualitätsstufen

Jahr	Rebfläche im Ertrag	Erntemenge			
		insgesamt	Mostertrag	durchschnittliches(r)	
				Most- gewicht	Säure- gehalt
ha	hl	hl/ha	Grad Öchsle	Promille	

Insgesamt

1992	318	23 599	74,0	72,0	8,3
1994	305	14 150	46,0	74,0	8,4
1996	303	10 327	34,1	64,7	13,3
1998	326	21 955	67,3	73,2	8,3
2000	409	22 852	56,0	80,2	7,9
2001	423	14 629	34,6	76,0	9,9
2002	421	18 647	44,3	79,8	8,6

davon

Weißmost

1992	310	22 927	74,0	75,0	7,6
1994	295	13 484	46,0	74,0	8,5
1996	287	9 765	34,0	64,6	13,2
1998	301	20 217	67,2	73,2	8,3
2000	358	20 402	57,0	79,8	7,8
2001	367	12 485	34,0	74,3	9,7
2002	365	15 585	42,7	79,0	8,6

Rotmost

1992	8	672	84,0	70,0	9,0
1994	10	666	67,0	73,0	7,0
1996	16	562	35,1	64,0	12,0
1998	25	1 738	69,5	72,5	8,6
2000	51	2 450	48,0	84,4	8,8
2001	56	2 144	38,3	85,9	11,1
2002	56	3 062	54,7	83,3	8,5

Davon bestimmt für Herstellung von						Jahr
Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat		
Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	
hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	

Insgesamt

818	59,0	20 576	67,0	2 205	85,0	1992
616	75,0	11 530	76,0	2 004	85,0	1994
2 101	57,7	8 203	66,5	23	80,0	1996
453	63,1	18 857	71,7	2 645	85,7	1998
531	61,8	12 806	74,6	9 515	88,8	2000
1 334	58,0	7 351	69,6	5 944	88,0	2001
538	63,0	9 972	74,8	8 137	87,1	2002

davon**Weißmost**

651	59,0	20 071	65,0	2 205	85,0	1992
445	66,0	11 035	74,0	2 004	85,0	1994
1 957	57,5	7 785	66,6	23	80,0	1996
429	63,3	17 360	71,9	2 428	84,8	1998
501	61,9	11 362	73,9	8 539	88,6	2000
1 321	58,0	6 726	69,2	4 438	86,8	2001
538	63,0	8 090	74,0	6 957	86,4	2002

Rotmost

167	59,0	505	70,0	-	-	1992
171	67,0	495	75,0	-	-	1994
144	59,0	418	65,0	-	-	1996
24	59,2	1 497	69,5	217	95,0	1998
30	60,1	1 444	80,8	976	90,5	2000
13	59,4	625	73,7	1 506	91,2	2001
-	-	1 882	78,4	1 180	91,0	2002

2. Weinmosternte nach weißen Rebsorten und Qualitätsstufen

Jahr	Rebfläche im Ertrag	Erntemenge			
		insgesamt	Mostertrag	durchschnittliches(r)	
				Most- gewicht	Säure- gehalt
ha	hl	hl/ha	Grad Öchsle	Promille	

Müller-Thurgau

1992	85	7 974	94,0	63,0	8,3
1994	83	5 450	66,0	65,0	8,8
1996	82	4 005	49,0	59,8	10,9
1998	77	6 172	80,2	68,9	7,4
2000	89	6 704	75,3	72,9	7,4
2001	92	4 360	47,4	66,2	8,9
2002	91	3 883	42,7	74,7	7,5

Weißer Riesling

1992	39	1 748	45,0	74,0	8,4
1994	37	1 293	35,0	73,0	9,9
1996	44	1 066	24,0	58,5	16,9
1998	56	4 368	78,0	78,3	9,4
2000	67	3 024	45,1	84,6	9,1
2001	68	2 077	30,5	79,5	10,8
2002	68	2 537	37,3	80,5	10,5

Weißburgunder

1992	-	-	-	-	-
1994	47	1 889	40,0	73,0	9,2
1996	40	968	24,0	64,2	14,4
1998	44	2 640	60,0	74,5	10,5
2000	54	3 122	57,8	81,1	8,2
2001	55	1 787	32,5	78,6	10,9
2002	55	2 310	42,0	83,1	8,8

Ruländer

1992	-	-	-	-	-
1994	24	1 020	42,0	80,0	8,2
1996	25	462	18,0	71,0	14,5
1998	29	1 102	38,0	80,1	9,1
2000	33	1 510	45,8	90,1	8,4
2001	38	815	21,4	90,2	10,7
2002	38	1 568	41,3	86,2	8,8

Davon bestimmt für Herstellung von						Jahr
Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat		
Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	
hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	

Müller-Thurgau

11	-	7 886	63,0	77	-	1992
-	-	5 424	65,0	26	-	1994
613	57,7	3 391	61,8	1	80,0	1996
39	63,3	5 982	68,8	151	76,0	1998
18	71,0	5 774	71,5	912	82,0	2000
588	57,8	3 498	66,6	274	79,0	2001
6	60,0	3 018	73,0	859	81,0	2002

Weißer Riesling

1	-	920	74,0	827	-	1992
-	-	1 125	72,0	168	86,0	1994
628	55,0	437	62,0	1	80,0	1996
6	63,3	3 731	76,4	631	90,0	1998
5	84,0	1 197	78,0	1 822	89,0	2000
-	-	657	71,0	1 420	83,5	2001
3	64,0	988	75,2	1 546	84,0	2002

Weißburgunder

-	-	-	-	-	-	1992
-	-	1 578	72,0	311	80,0	1994
204	60,0	759	68,3	5	80,0	1996
-	-	2 249	72,0	391	88,8	1998
15	87,0	1 972	76,0	1 135	90,0	2000
2	59,7	1 134	74,6	651	85,6	2001
-	-	1 310	79,1	1 000	88,4	2002

Ruländer

-	-	-	-	-	-	1992
-	-	486	77,0	534	82,0	1994
1	70,0	459	71,3	2	80,0	1996
-	-	1 076	80,0	26	83,4	1998
1	68,0	130	75,3	1 379	91,5	2000
3	59,4	59	81,6	753	91,0	2001
2	61,7	133	74,5	1 433	87,3	2002

Noch: 2. Weinmosternte nach weißen Rebsorten und Qualitätsstufen

Jahr	Rebfläche im Ertrag	Erntemenge			
		insgesamt	Mostertrag	durchschnittliches(r)	
				Most- gewicht	Säure- gehalt
ha	hl	hl/ha	Grad Öchsle	Promille	

Traminer

1992	-	-	-	-	-
1994	30	540	18,0	88,0	7,0
1996	23	403	17,0	69,7	12,2
1998	24	1 412	58,8	83,3	6,8
2000	29	1 558	53,7	92,6	6,5
2001	28	470	16,8	95,6	7,2
2002	28	922	32,9	91,9	6,5

Kerner

1992	-	-	-	-	-
1994	24	834	35,0	81,0	7,9
1996	22	879	44,0	66,9	14,1
1998	19	1 638	86,2	80,5	8,6
2000	28	1 269	45,3	92,8	8,4
2001	27	823	30,5	84,2	8,7
2002	27	980	36,3	82,9	7,4

Elbling

1992	-	-	-	-	-
1994	-	-	-	-	-
1996	-	-	-	-	-
1998	-	-	-	-	-
2000	17	654	38,5	75,2	9,5
2001	18	194	10,8	63,4	11,0
2002	18	847	47,1	70,2	12,0

Goldriesling

1992	-	-	-	-	-
1994	-	-	-	-	-
1996	-	-	-	-	-
1998	-	-	-	-	-
2000	10	434	43,4	72,2	5,4
2001	11	408	37,1	67,7	8,1
2002	11	592	53,8	75,8	7,3

Davon bestimmt für Herstellung von						Jahr
Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat		
Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	
hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	

Traminer

-	-	-	-	-	-	1992
-	-	16	80,0	524	88,0	1994
-	-	403	69,7	-	-	1996
12	63,3	952	79,9	448	91,2	1998
2	64,0	1	73,0	1 555	92,6	2000
3	62,0	4	78,1	463	96,0	2001
1	62,0	7	73,7	914	92,1	2002

Kerner

-	-	-	-	-	-	1992
-	-	614	79,0	220	91,0	1994
17	63,0	862	67,0	-	-	1996
-	-	1 196	78,4	442	86,0	1998
5	85,0	534	86,0	730	97,8	2000
1	58,3	372	80,3	450	87,5	2001
-	-	524	79,5	456	86,9	2002

Elbling

-	-	-	-	-	-	1992
-	-	-	-	-	-	1994
-	-	-	-	-	-	1996
-	-	-	-	-	-	1998
-	-	394	70,0	260	83,0	2000
-	-	191	63,0	3	87,0	2001
-	-	672	65,8	175	87,0	2002

Goldriesling

-	-	-	-	-	-	1992
-	-	-	-	-	-	1994
-	-	-	-	-	-	1996
-	-	-	-	-	-	1998
-	-	336	69,0	98	83,0	2000
-	-	408	67,7	-	-	2001
-	-	378	70,5	214	85,1	2002

Noch: 2. Weinmosternte nach weißen Rebsorten und Qualitätsstufen

Jahr	Rebfläche im Ertrag	Erntemenge			
		insgesamt	Mostertrag	durchschnittliches(r)	
				Most- gewicht	Säure- gehalt
ha	hl	hl/ha	Grad Öchsle	Promille	

Scheurebe

1992	-	-	-	-	-
1994	10	405	41,0	75,0	8,2
1996	10	203	20,0	70,0	14,5
1998	9	594	66,0	79,5	8,0
2000	8	565	70,6	84,0	7,7
2001	9	402	44,7	85,1	9,8
2002	9	645	71,7	80,9	9,2

Bacchus

1992	-	-	-	-	-
1994	6	276	43,0	68,0	8,9
1996	6	189	31,0	65,7	14,1
1998	6	565	94,2	70,3	7,1
2000	7	341	48,7	81,3	7,3
2001	8	248	31,0	65,3	9,3
2002	8	358	44,8	73,8	7,2

übrige Weinsorten

1992	-	-	-	-	-
1994	34	1 777	52,0	62,3	8,3
1996	35	1 590	45,0	60,7	11,8
1998	37	1 726	46,6	64,5	7,9
2000	16	1 221	76,3	70,6	7,8
2001	13	901	69,3	61,0	10,5
2002	12	943	78,6	66,6	8,8

Davon bestimmt für Herstellung von						Jahr
Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat		
Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	
hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	

Scheurebe

-	-	-	-	-	-	1992
-	-	285	70,0	120	81,0	1994
-	-	203	70,0	-	-	1996
-	-	393	75,2	201	87,8	1998
-	-	161	76,6	404	87,0	2000
-	-	43	72,0	359	86,7	2001
-	-	365	77,6	280	85,1	2002

Bacchus

-	-	-	-	-	-	1992
-	-	271	68,0	5	73,0	1994
2	65,7	181	65,7	6	80,0	1996
12	63,3	541	70,2	12	84,1	1998
31	63,0	193	78,9	117	91,0	2000
15	61,9	233	65,5	-	-	2001
-	-	345	73,8	13	74,8	2002

übrige Weinsorten

-	-	-	-	-	-	1992
445	66,0	1 236	62,0	96	77,3	1994
492	55,5	1 090	63,5	8	-	1996
360	63,3	1 240	63,9	126	74,2	1998
424	60,0	670	74,6	127	85,0	2000
709	58,0	127	63,8	65	88,5	2001
526	63,0	350	68,3	67	86,2	2002

3. Weinmosternte nach roten Rebsorten und Qualitätsstufen

Jahr	Rebfläche im Ertrag	Erntemenge			
		insgesamt	Mostertrag	durchschnittliches(r)	
				Most- gewicht	Säure- gehalt
ha	hl	hl/ha	Grad Öchsle	Promille	
Blauer Spätburgunder					
1992	5	382	76,0	70,0	9,0
1994	5	216	43,0	75,0	7,7
1996	7	204	27,2	64,9	13,0
1998	17	777	45,7	75,7	9,8
2000	27	1 273	47,1	88,6	9,0
2001	28	1 033	36,9	94,8	13,2
2002	28	1 427	51,0	89,6	9,6
Dornfelder					
1992	-	-	-	-	-
1994	-	-	-	-	-
1996	-	-	-	-	-
1998	-	-	-	-	-
2000	16	729	45,6	82,7	8,6
2001	17	778	45,8	76,7	9,2
2002	17	1 263	74,3	76,9	7,4
Blauer Portugieser					
1992	3	277	92,0	70,0	9,0
1994	3	130	43,0	75,0	7,7
1996	3	45	16,2	65,0	12,0
1998	3	72	24,0	72,2	9,7
2000	3	178	59,3	63,7	8,5
2001	3	54	18,0	76,6	7,8
2002	3	77	25,7	72,3	7,9
Regent					
1992	-	-	-	-	-
1994	-	-	-	-	-
1996	-	-	-	-	-
1998	-	-	-	-	-
2000	-	-	-	-	-
2001	2	61	30,5	82,3	8,4
2002	2	114	57,0	80,6	8,0
übrige Rebsorten					
1992	-	-	-	-	-
1994	1	43	43,0	75,0	7,7
1996	6	313	54,9	63,3	11,0
1998	5	889	177,8 ¹⁾	73,2	8,3
2000	5	270	54,0	82,7	8,9
2001	6	218	36,3	79,8	9,6
2002	6	181	30,2	83,6	8,1

1) Die Hektoliterzahl ergibt sich aus der Position Rotling (Verschnitt weiß-rot) aber als Rotwein geführt.

Davon bestimmt für Herstellung von						Jahr
Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat		
Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	Erntemenge	durchschnittliches Mostgewicht	
hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	
Blauer Spätburgunder						
95	-	287	-	-	-	1992
108	-	108	75,0	-	-	1994
10	63,0	194	65,0	-	-	1996
-	-	702	73,6	75	95,0	1998
-	-	660	86,1	613	91,2	2000
-	-	158	74,6	875	98,5	2001
-	-	744	85,3	683	94,3	2002
Dornfelder						
-	-	-	-	-	-	1992
-	-	-	-	-	-	1994
-	-	-	-	-	-	1996
-	-	-	-	-	-	1998
-	-	457	79,0	272	89,0	2000
-	-	311	73,3	467	79,0	2001
-	-	896	72,8	367	87,0	2002
Blauer Portugieser						
69	-	208	-	-	-	1992
65	75,0	65	75,0	-	-	1994
-	-	45	65,0	-	-	1996
-	-	72	72,2	-	-	1998
2	62,0	176	63,7	-	-	2000
-	-	6	65,7	48	78,0	2001
-	-	69	71,2	8	82,0	2002
Regent						
-	-	-	-	-	-	1992
-	-	-	-	-	-	1994
-	-	-	-	-	-	1996
-	-	-	-	-	-	1998
-	-	-	-	-	-	2000
-	-	15	74,0	46	85,0	2001
-	-	102	80,6	12	80,4	2002
übrige Rebsorten						
-	-	-	-	-	-	1992
21	-	22	75,0	-	-	1994
134	63,0	179	63,5	-	-	1996
24	60,0	723	73,3	142	75,2	1998
28	60,0	151	82,6	91	89,8	2000
13	59,4	135	74,1	70	94,7	2001
-	-	71	80,0	110	85,9	2002

4. Weinmosternte 2001 in Deutschland und weinanbauenden Bundesländern nach Qualitätsstufen

Anbaugebiet	Rebfläche im Ertrag	Erntemenge			
		insgesamt	Mostertrag	durchschnittliches(r)	
				Most- gewicht	Säure- gehalt
ha	hl	hl/ha	Grad Öchsle	Promille	
Insgesamt					
Deutschland	99 714	9 081 322	91,1	77,0	8,8
davon					
Baden-Württemberg	26 343	2 324 153	88,2	80,0	8,5
Bayern	5 907	499 881	84,6	78,0	7,4
Brandenburg	5	443	82,0	68,0	8,5
Hessen	3 569	240 958	67,5	79,0	10,8
Nordrhein-Westfalen	20	1 815	92,6	81,0	10,6
Rheinland-Pfalz	62 722	5 959 396	95,0	76,0	8,9
Saarland	78	8 296	106,4	67,0	9,9
Sachsen	423	14 629	34,6	76,0	9,9
Sachsen-Anhalt ¹⁾	647	31 759	49,1	75,0	9,3
davon Weißmost					
Deutschland	72 685	6 240 255	85,9	78,0	8,9
davon					
Baden-Württemberg	13 418	1 022 477	76,2	81,0	8,2
Bayern	5 282	454 112	86,0	78,0	7,4
Brandenburg	5	409	81,9	68,0	8,6
Hessen	3 066	204 746	66,8	80,0	11,3
Nordrhein-Westfalen	18	1 588	88,1	82,0	10,8
Rheinland-Pfalz	49 945	4 512 007	90,3	77,0	9,1
Saarland	73	7 924	108,5	66,0	10,0
Sachsen	367	12 485	34,0	74,3	9,7
Sachsen-Anhalt ¹⁾	512	24 502	47,9	76,0	9,2
Rotmost					
Deutschland	27 029	2 841 067	105,1	75,0	8,4
davon					
Baden-Württemberg	12 926	1 301 676	100,7	79,0	8,8
Bayern	626	45 770	73,1	82,0	8,1
Brandenburg	0	34	84,0	67,0	8,0
Hessen	503	36 212	72,0	74,0	8,5
Nordrhein-Westfalen	2	226	144,9	78,0	9,2
Rheinland-Pfalz	12 777	1 447 380	113,3	73,0	8,0
Saarland	5	373	74,5	78,0	8,5
Sachsen	56	2 144	38,3	85,9	11,1
Sachsen-Anhalt ¹⁾	135	7 257	53,6	74,0	9,6

1) Ergebnisse Thüringen wurden mit Sachsen-Anhalt zusammengefasst.

Davon bestimmt für Herstellung von						Anbaugebiet
Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat		
Ernte- menge	durch- schnittliches Mostgewicht	Ernte- menge	durch- schnittliches Mostgewicht	Ernte- menge	durch- schnittliches Mostgewicht	
hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	
Insgesamt						
38 659	57,0	4 123 425	70,0	4 919 238	83,0	Deutschland
						davon
1 034	61,0	914 589	72,0	1 408 530	84,0	Baden-Württemberg
5 019	61,0	307 815	74,0	187 047	86,0	Bayern
49	66,0	394	68,0	-	-	Brandenburg
-	-	99 218	71,0	141 741	84,0	Hessen
64	.	937	70,0	813	84,0	Nordrhein-Westfalen
31 093	56,0	2 758 542	69,0	3 169 751	82,0	Rheinland-Pfalz
-	-	7 147	65,0	1 149	81,0	Saarland
1 334	58,0	7 351	69,9	5 944	88,0	Sachsen
65	63,0	27 432	73,0	4 262	90,0	Sachsen-Anhalt ¹⁾
davon Weißmost						
28 471	58,0	2 445 328	70,0	3 766 457	83,0	Deutschland
						davon
589	63,0	308 805	73,0	713 084	84,0	Baden-Württemberg
4 798	61,0	292 015	74,0	157 298	86,0	Bayern
49	66,0	360	68,0	-	-	Brandenburg
-	-	72 405	71,0	132 342	84,0	Hessen
64	.	711	70,0	813	84,0	Nordrhein-Westfalen
21 615	57,0	1 737 138	69,0	2 753 258	82,0	Rheinland-Pfalz
-	-	6 774	64,0	1 150	81,0	Saarland
1 321	58,0	6 726	69,2	4 438	86,8	Sachsen
35	65,0	20 394	73,0	4 073	90,0	Sachsen-Anhalt ¹⁾
Rotmost						
10 188	54,0	1 678 097	70,0	1 152 782	83,0	Deutschland
						davon
446	60,0	605 784	72,0	695 446	84,0	Baden-Württemberg
220	62,0	15 800	74,0	29 749	87,0	Bayern
-	-	34	67,0	-	-	Brandenburg
-	-	26 813	72,0	9 399	81,0	Hessen
-	-	226	69,0	-	-	Nordrhein-Westfalen
9 479	54,0	1 021 404	69,0	416 493	81,0	Rheinland-Pfalz
-	-	373	78,0	-	-	Saarland
13	59,4	625	73,7	1 506	91,2	Sachsen
30	61,0	7 038	74,0	189	90,0	Sachsen-Anhalt ¹⁾

Abb. 1 Weinmosternte nach Qualitäten

Tausend hl

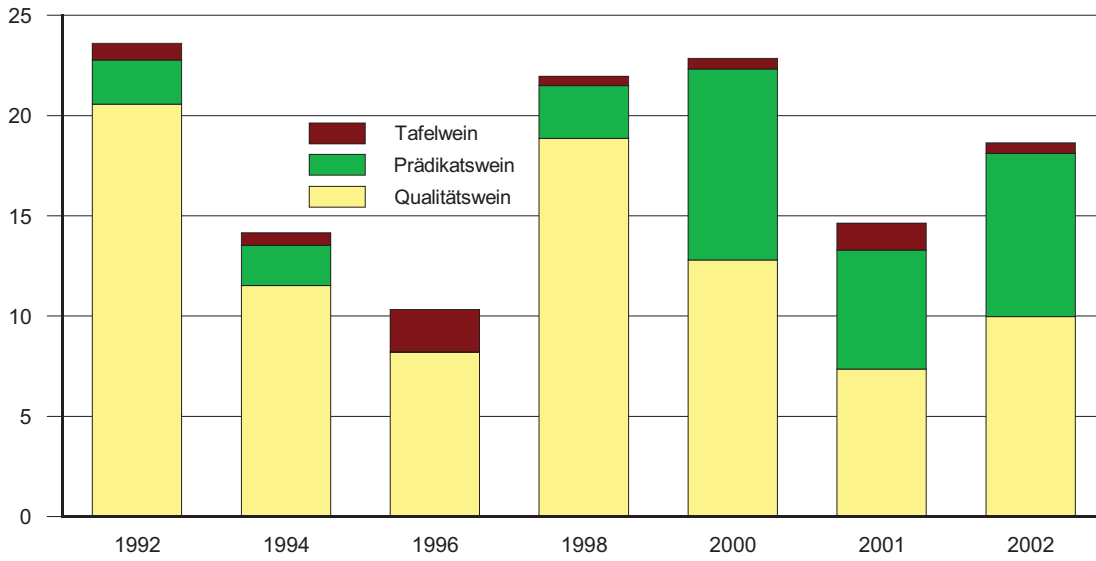


Abb. 2 Weinmosternte 2002

Weißmost

15 585 hl



Rotmost

3 062 hl



Abb. 3 2002er Jahrgang wichtiger Rebsorten



Müller-Thurgau
3 883 hl



Weißburgunder
2 310 hl



Weißer Riesling
2 537 hl



Blauer Spätburgunder
1 427 hl



Dornfelder
1 263 hl

Neuerscheinungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Kennziffer	Titel/Kurztitel	Stand Periodizität	Preis €
A IV 5	Kosten für die stationäre medizinische Betreuung im Freistaat Sachsen	2001 - j	2,50
B I 1	Allgemein bildende Schulen und Förderschulen im Freistaat Sachsen	2002 - j	6,00
B III 5	Raumbestand an den Hochschulen im Freistaat Sachsen	2002 - j	8,00
B III 12	Studierende an der Berufsakademie des Freistaates Sachsen	2002 - j	6,00
E I 6	Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Freistaat Sachsen	2001 - j	9,10
G III 2	Außenhandel des Freistaates Sachsen - Endgültige Ergebnisse	2001 - j	5,00
K II 1	Gesetzliche Krankenversicherung im Freistaat Sachsen	2001 - j	6,00
K V 4	Jugendhilfe im Freistaat Sachsen - Ausgaben und Einnahmen	2001 - j	3,00
K VIII 2	Soziale Pflegeversicherung im Freistaat Sachsen Leistungsempfänger und Pflegegeldempfänger	2001 -2j	7,40
L IV 1	Umsätze und ihre Besteuerung im Freistaat Sachsen Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik	2001 - j	14,00
Verzeichnis	Landratsämter, Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Freistaat Sachsen	2003 - j	7,50
Verzeichnis	Allgemein bildende Schulen des Freistaates Sachsen	2002 - j	12,50
Verzeichnis	Berufsbildende Schulen des Freistaates Sachsen	2002 - j	8,00

Monatlich erscheinen:

C III 2	Schlachtungen, Milchlieferung und Geflügelhaltung im Freistaat Sachsen	01/03 - m	1,50
E I 1	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Freistaat Sachsen	12/02 - m	7,50
E II 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau)	01/03 - m	5,00
G IV 1	Beherbergungsgewerbe im Freistaat Sachsen	12/02 - m	5,50
H I 1	Straßenverkehrsunfälle im Freistaat Sachsen	11/02 - m	6,00
M I 2	Preisindex für die Lebenshaltung im Freistaat Sachsen	02/03 - m	5,50
Z I 1	Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen	12/02 - m	5,00

Vierteljährlich erscheinen:

A I 1	Bevölkerungsstand des Freistaates Sachsen nach Kreisen	3/02 - vj	1,50
A II 1	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	2,00
A III 1	Räumliche Bevölkerungsbewegung im Freistaat Sachsen	2/02 - vj	6,00
A VI 5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Freistaat Sachsen	4/01 - vj	7,10
D I 1	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	2,50
D III 1	Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen	3/02 - vj	4,00
E III 1	Baugewerbe im Freistaat Sachsen (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe)	4/02 - vj	1,50
E IV 1	Ausgewählte Daten zur Energiewirtschaft im Freistaat Sachsen	3, 4/01 - vj	3,00
E V 1	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk des Freistaates Sachsen	2/02 - vj	6,00
F II 1	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	2,50
G III 1	Außenhandel des Freistaates Sachsen	3/02 - vj	2,50
L II 2	Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Kommunalhaushalte des Freistaates Sachsen	3/02 - vj	7,50
M I 4	Preisindizes für Bauwerke im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	3,00
N I 1	Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe im Freistaat Sachsen	4/02 - vj	9,00

Abkürzungen:	m	monatlich	hj	halbjährlich	2j	alle 2 Jahre
	j	jährlich	10/01	Monat	3j	alle 3 Jahre
	vj	vierteljährlich	4/01	Quartal	fw	fallweise